



Postulat SP «Kunststoff-Recycling»

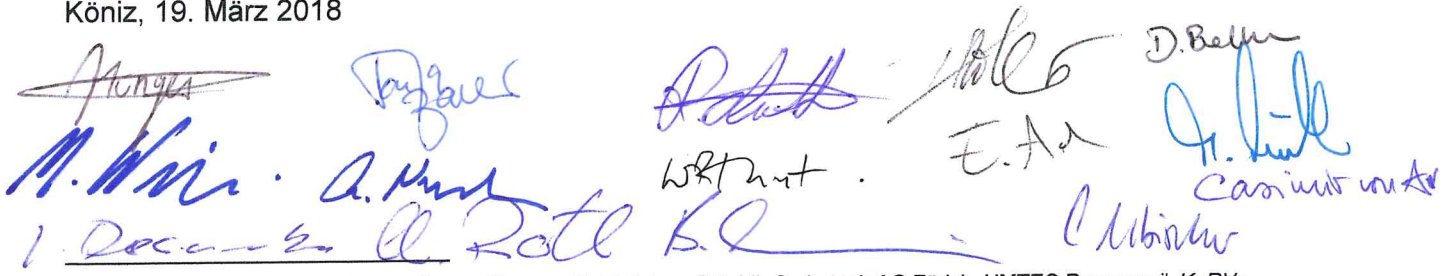
Der Gemeinderat wird aufgefordert

- eine flächendeckende Kunststoff-Entsorgung in der Gemeinde Köniz zu prüfen, respektive aufzuzeigen, welche Schritte seit 2012 unternommen wurden, um eine flächendeckende Kunststoff-Entsorgung zu ermöglichen.
- eine Zusammenarbeit mit einem geeigneten Anbieter von kostenpflichtigen Sammelsäcken, beispielsweise «Sammelsack» oder KUH-bag, zu prüfen.

Begründung

1. Am 10.12.12 wurde im Gemeindeparlament das Postulat (SP, CVP/EVP/GLP, FDP, Die Liberalen, Grüne, BDP) «Köniz innovativ: Köniz sammelt Kunststoff statt ihn wegzuworfen» eingereicht. Der damalige Gemeinderat hat in der Antwort auf dieses Postulat in Aussicht gestellt, die diversen laufenden Pilotprojekte weiterhin zu verfolgen und daraus Schlüsse für die Gemeinde Köniz zu ziehen. Zudem soll die Separatsammlung von Kunststoff im Rahmen der neuen Abfallstrategie auf jeden Fall geprüft werden. In besagter Abfallstrategie wird unter Sammlung von Kunststoff dann lediglich betont, dass 2013 einer der grossen Detaillisten die Gemischtsammlung von Plastikflaschen einführe, andererseits sähen sich die Gemeinden vermehrt mit Forderungen der Bevölkerung nach der Sammlung von Kunststoffen konfrontiert.
2. Aktuelle Studien¹ belegen, dass das Recycling von Kunststoffen zu weniger Umweltbelastung führt als deren Verbrennung in Kehrichtverbrennungsanlagen.
3. Gemäss Abfallreglement Art. 8 werden drei Gruppen von Siedlungsabfällen unterschieden: «Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle. Als Wertstoffe gelten Abfälle, die sinnvollerweise umweltverträglich wiederverwertet und in einen Kreislauf zurückgeführt werden (Recycling).»
4. Das Schweizer Umweltschutzgesetz schreibt vor, Abfälle soweit wie möglich und umweltverträglich zu verwerten. Es ist nicht nachhaltig, Plastik wie bisher in grossen Mengen zu verbrennen, wenn es stofflich wiederverwertet werden kann.
5. Gemäss Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch-Position zur separaten Sammlung von Kunststoffen aus Haushalten², Stand 14. Juli 2017) können an 309 Sammelstellen in 245 Gemeinden gemischte Kunststoff-Säcke zurückgegeben werden. Insbesondere in der Ostschweiz konnte die Sammlung inzwischen flächendeckend etabliert werden. Dies ist ein Indiz dafür, dass das neue Sammelsystem funktioniert und von der Bevölkerung akzeptiert wird.

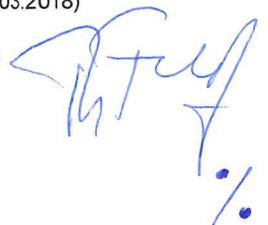
Köniz, 19. März 2018



 M. W. ... A. ... R. ... K. ... D. ...

¹ Fredy Dinkel, Thomas Kägi, Rainer Bunge, Thomas Pohl, Ariane Stäubli, Carbotech AG Zürich, UMTEC Rapperswil. *KuRVe (Kunststoff Recycling und Verwertung)* https://www.umtec.ch/uploads/tx_hsrpm/KuRVe_Bericht_oeffentlich.pdf (15.03.2018)

² PUSCH - Praktischer Umweltschutz. *Pusch-Position zur separaten Sammlung von Kunststoffen aus Haushalten* http://www.pusch.ch/fileadmin/kundendaten/de/Pusch/Positionen/Pusch_Position_Kunststoffrecycling_2017_01.pdf (15.03.2018)



 %

A. lang P. Al L

R. Muri

B. Muri

~~Kiedtray~~

G. Muri

~~Kiedtray~~

K. Muri



Motion SP «Ein/e Delegierte/r für Altersfragen zur Umsetzung der Könizer Alterspolitik»

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Stelle einer/eines Altersbeauftragten zu schaffen. Er stellt die dazu notwendigen finanziellen Mittel für die Dauer von mindestens einer Legislatur bereit.

Begründung

Der Grundgedanke des Könizer Leitbilds lautet «Nachhaltig in die Zukunft». Unter anderem äussert der Gemeinderat darin den Willen, den Bedürfnissen der heutigen Einwohnerinnen und Einwohner nachhaltig zu entsprechen und die Chancen der künftigen Generationen zu wahren. Um den Bedürfnissen der älteren Könizerinnen und Könizern adäquat begegnen zu können, wurde in der Legislaturplanung 2014-17 folgendes Ziel definiert: «Ältere Menschen haben in Köniz Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben» (Schwerpunkt 5, Legislaturziel 5.1). Es kann mit einiger Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass in der Legislaturplanung 2018-21 ähnlich gelagerte Ziele für ältere Menschen in Köniz formuliert werden. Denn die Zahl älterer Menschen nimmt auch in Köniz zu.

Das im Herbst 2017 zur Mitwirkung aufgelegte «Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz» formuliert zu sieben Themenschwerpunkten einen ganzen Katalog von strategischen Zielen. Zur schrittweisen Realisierung dieser strategischen Ziele nennt es u.a. «die Schaffung der Funktion einer/eines Altersbeauftragten (80%)».

Ein/e Altersbeauftragte/r würde dazu beitragen, dass die in der Legislaturplanung, sei es nun die «alte» oder die «neue», festgesetzten Prioritäten für ältere Menschen nach und nach im Rahmen der finanziellen Mittel der Gemeinde umgesetzt würden. Die stelleninhabende Person wäre zudem eine wichtige Anlaufstelle für Menschen im Alter und könnte entscheidende Impulse für die Könizer Alterspolitik geben.

Köniz, 19. März 2018

M. Wini

A. Röll

V. Descher

W. R. M. M. M.

A. M. M.

S. J.

V. J. M.

A. M. M.

Alina M. M.

D. B. M.

P. M. M.